

Zurück in den warmen Ställen

Weihnachtszirkus Afrika hat sein Gastspiel in Weimar beendet. Aktionstag im Winterquartier geplant

03. Januar 2017 / 02:26 Uhr



Das Publikum kam in den Vorstellungspausen beim Füttern von Tonga (32) auf Tuchfühlung mit der afrikanischen Elefantendame. Foto: Susanne Seide

Weimar. Der letzte Auftritt in der Manege ist Geschichte, seit gestern läuft der Abbau der Zirkusstadt mit Zelt, Wohnmobilen und unter anderem den mobilen Ställen an der verlängerten Humboldtstraße in Weimar. Bis heute Abend soll auch das geschafft und somit das zweite Gastspiel des Weihnachtzirkus Afrika beendet sein.

"Es war ein tolles Publikum", blickt Chef Hardy Weisheit auf die Zeit seit dem 23. Dezember zurück. "Wir sind begeistert, das Gastspiel hat richtig Spaß gemacht", sagte er gestern. Beim ersten wie beim zweiten Weihnachtzirkus in Weimar habe am Ende eine schwarze Null gestanden, was die Einnahmen und Ausgaben betreffe. Ziel sei natürlich, ab dem dritten Jahr auch einen Gewinn einzufahren. Dass es dieses dritte Jahr geben wird, steht für Hardy Weisheit außer Zweifel. Nicht nur, weil es bereits Vorgespräche mit dem privaten Flächeneigentümer gegeben habe. Der Zirkus wolle das auch in 20 Jahren noch machen, fügte er hinzu.

Vor dem Abbau kamen die Tiere bereits in ihr warmes Winterquartier in Nohra zurück. Ab morgen kehrt dort der Alltag ein. Und das zum Glück ohne Zwischenfälle beim Gastspiel. Tiere wie Menschen seien alle gut über die Zeit gekommen, versicherte Hardy Weisheit.

Weiterhin Namen für Zetland-Fohlen gesucht

In Nohra beziehungsweise dem Ortsteil Ulla plant der Zirkus, der dort noch bis Ende März die kalte Jahreszeit überbrücken will, im zeitigen Frühjahr auch noch eine Veranstaltung mit alten und neuen Fans. Eine Art Tag der offenen Tür schwebt Hardy Weisheit vor. Bei der Zirkusaktion soll mithilfe unserer Leser auch die kleine seltene Kreuzung getauft werden, die vor rund fünf Monaten geboren wurde: das Fohlen von Shetland-Dame Laura (12) und dem Zebra-Hengst Ghana (7).

Leser können sich bis dahin weiter auf die Suche nach einem passenden Namen machen. Caitlin (8) und Grace (3) Kläiber aus Bad Berka schlagen "Bakili" vor. Das bedeute auf Swahili "schöne Überraschung" – was ja letztlich auch die Geburt des Zetlands war. Gabriele Foitzik hat sich ebenso Gedanken gemacht und sich derweil für den Namen "Ullala" ausgesprochen, das sei die afrikanische Form von Ulla. "Die Zirkustiere scheinen sich in Nohras Ortsteil Ulla sehr wohl zu fühlen", so lautet ihre Begründung.